

Kommt man auf der Bundesstraße 19 aus der ehemaligen fürstlichen Residenz Öhringen oder aus Richtung des Solbades Schwäbisch Hall über die Hohenloher Ebene, der nördlichen wechsellvollen Landschaft des Landes Baden-Württemberg entlang am Fuße des Waldenburger Berglandes nach Künzelsau ins Kochertal gefahren, so liegt zur Rechten, bevor man die Ebene ins Tal verläßt, der Ort Kupferzell. In diese landschaftliche Senke eingebettet ruht der Ort, umgeben von fruchtbaren Feldern und begrenzt durch einen herrlichen Park, in dessen Mitte das Schloß breit ausladend sich erhebt. In seinen Mauern ist die traditionelle und bewährte älteste staatliche Landfrauenschule untergebracht.

Der Ruhm Kupferzells geht in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück, als damals Pfarrer Mayer nicht nur die Seelen von der Kanzel herab aufrüttelte, sondern den Geist neuzeitlicher Landwirtschaft offenbarte und die Aufmerksamkeit Deutschlands auf die Kupferzeller Gegend lenkte.

Eineinhalb Jahrhunderte später ging von diesem Ort eine genossenschaftliche Bewegung aus, die der Landwirtschaft dieses Gebietes Selbsthilfeeinrichtungen schuf, die heute ihren Ausdruck in einer modernen Großsiloanlage und einem Obstlager- und Kühlhaus gefunden haben.

Nach dem ersten Weltkrieg, im Jahre 1922, zog in das Schloß die Jugend aus Stadt und Land ein, um sich im Sinne von *Ida von Kortzfleisch* erziehen und ausbilden zu lassen. Die Landfrauenschule hatte eine Heimstatt gefunden und entwickelte sich nach wenigen Jahren in ihrem Ruf über die württembergische Landesgrenze hinaus. Aus Nord und Süd, aus Ost und West unseres deutschen Vaterlandes kommen die jungen Töchter aus der Landwirtschaft und auch der Stadt, um in diesem lieblichen Ort zeitweise eine Heimat zu finden und ihre allgemeine Bildung zu weiten und zu vertiefen. In froher Gemeinschaft erwerben sie zugleich die Kenntnisse für ihren späteren Beruf und Lebensweg, sei es als Ehefrau, Bäuerin und Wirtschafterin eines großen Gutes oder als Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde bzw. Berufsschule.

Was macht denn die Landfrauenschule Kupferzell so anziehend? Es ist die geographische Lage des Ortes, die es ermöglicht, sehr leicht und schnell die Städte Stuttgart-Würzburg-Rothenburg zu erreichen, um an den großen kulturellen Geschehnissen teilzunehmen. In der Nähe liegen die Kreisstadt Öhringen, durch die Stiftskirche und den Sarkophag der Kaiserinmutter Adelheid berühmt, Schwäbisch Hall, die einstige und noch wohlerhaltene Reichsstadt, Künzelsau im Kochertal, von Weinbergen umgeben, und die Deutschordensstadt Bad Mergentheim, die heute das deutsche Karlsbad genannt wird. Burgen und durch die Geschichte bekanntgewordene Plätze mit Kunstdenkmälern hoher Wertschätzung bilden somit den Reigen um Kupferzell.

Da die Landfrauenschule der fachlichen Berufsausbildung junger Menschen dient, ist ihr Standort besonders zu begrüßen, weil rings um Kupferzell eine fleißige und aufgeschlossene Landwirtschaft zu Hause ist, die beispielgebend über den Kreis hinaus wirkt. Der geistig rege hohenlohesche Bauer zeigt sich als Pionier einer aufstrebenden Landwirtschaft. Der Umgang der Schülerinnen mit diesen Menschen ermöglicht das Sammeln reicher praktischer Erfahrungen.

Doch Umgebung und fortschrittliche Landwirtschaft werden noch übertroffen durch den Geist, der in dieser Schule der Jugend herrscht und gepflegt wird. Die großzügigen Räume des Schlosses und die Weite des idyllischen Parkes sind nicht nur dem Gemeinschaftsleben förderlich, sondern lassen auch ein Privatleben der Einzelperson zu. Dieses Milieu trägt dazu bei, Bande für das ganze Leben zu knüpfen, die durch die Jahrestreffen der Ehemaligen Erneuerung finden. Landschaft, wirklichkeitsnahe Berufsverbundenheit und menschliche Wärme im Sinne einer Gemeinschaft sind also die Gründe, die diese Schule für junge Menschen so anziehend machen.

Während dieser 40 Jahre hat die Kupferzeller Schule einen Namen bekommen. Die Vielschichtigkeit der Schülerinnen beweist dies von Jahr zu Jahr. Kupferzell hat sich zum Kleinod innerhalb der Landfrauenschulen entwickelt. Umgebende Landluft, rationelle Landwirtschaft und der aufgeschlossene lebendige Geist der Harmonie in diesem Hause sind der Garant für ihr Fortbestehen und einen künftigen regen Besuch.